

Westfälische Landeszeitung (Lina) Datum: 26.07.2013

Gabriel fordert doppelte Staatsbürgerschaft

SPD-Chef zu Besuch beim Multikulturellen Forum

LÜNEN. Am Ende machte er dann doch noch ein „bisschen Wahlkampf“ für seine Partei: „Die erste Sache, die wir bei einer gewonnenen Bundestagswahl machen werden, ist, die doppelte Staatsbürgerschaft einzuführen.“ Das sagte SPD-Chef Sigmar Gabriel gestern bei seinem Besuch des Multikulturellen Forums (MKF) vor Lünen-Unternehmern mit und ohne Migrationshintergrund. Schützenhilfe erhielt Gabriel während seiner knapp zweistündigen Visite von dem SPD-Stadtverbandsvorsitzenden und Bundestagskandidaten Michael Thews sowie dem SPD-Landtagsabgeordneten Rainer Schmeltzer. Und seinen Leibwächtern, die brav vor der Tür Wache hielten.

„Was macht das MKF genau? Wo sehen Sie im Alltag die größten Integrationsprobleme? Welche Bildungswünsche haben Migranteneltern für ihre Kinder?“ Mit diesen

Fragen löcherte Gabriel MKF-Geschäftsführer Kenan Küçük, bevor es zum Unternehmengespräch ging. Küçük, der keine Antwort schuldig blieb, sagte, dass die Eltern mit Migrationshintergrund sich „schon wünschen, dass ihre Kinder gebildet sind“. Der Weg dorthin sei für viele jedoch sehr steinig – wegen mangelnder Sprach- und Schulkenntnisse, aber auch wegen des „nach wie vor weit verbreiteten Schubladen-Denkens in der Gesellschaft“. SPD-Landtagsabgeordneter Schmeltzer wurde da schon etwas deutlicher: „Viele denken immer noch, dass ein Türke nicht aufs Gymnasium gehen kann.“ Laut Bundestagskandidat Thews „ein Unding“. Er forderte einmal mehr: „unnötige Hürden in unserer Gesellschaft zu entfernen und mehr Teilhabe zu ermöglichen“.

Die Unternehmer erklärten, dass es mit der Ausbildungsbereitschaft

vieler Jugendlicher unter 25 Jahren nicht weit her ist. Dabei spiele es keine Rolle, ob es sich um deutsche oder Jugendliche mit ausländischen Wurzeln handele, hieß es. Hier müsse die Politik etwas tun. „Auch“, das war Gabriels Stichwort. Der SPD-Parteichef stellte klar, dass es keine Lösung sei, „alles auf die Politik zu schieben“. Jugendliche bräuchten Rollenvorbilder. „Gehen Sie in die Schule, zei-

gen Sie den Schülern, dass es Sinn macht, eine Lehre zu machen“, sagte Sigmar Gabriel einem türkischen Unternehmer. Einig waren sich alle Diskussionssteilnehmer, dass das deutsche Bildungssystem Reformbedarf hat. SPD-Boss Gabriel: „Unser ganzes Unterstützungssystem ist so aufgebaut, dass man eine Ausbildung macht, bei einer Firma bleibt und dann in Rente geht. Das wollen wir ändern.“ tost



Michael Thews und Sigmar Gabriel im Gespräch mit Kenan Küçük (v.l.). FOTO: STORKS